

TÜRKEI

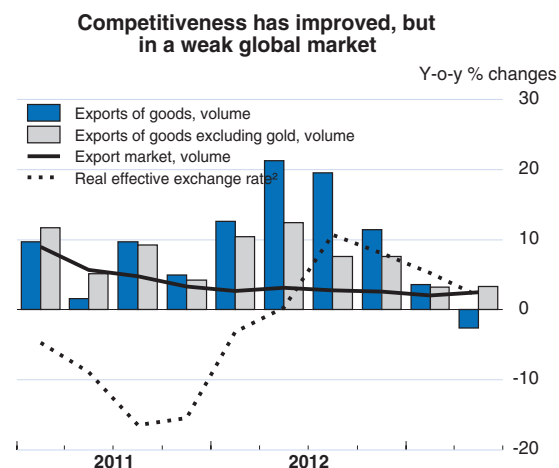
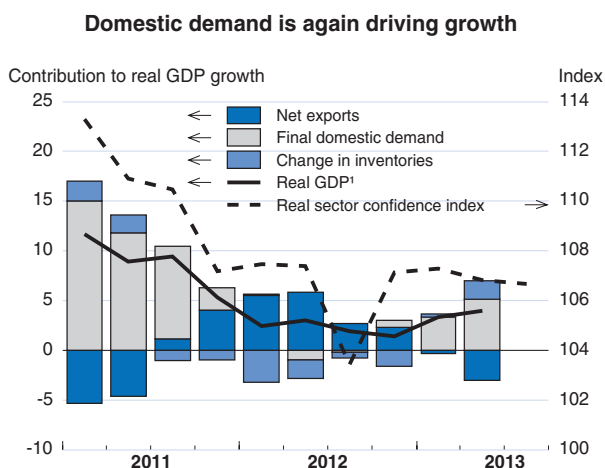
Das Wachstum, das durch eine starke Zunahme der öffentlichen Infrastrukturprojekte und einen robusten privaten Verbrauch angekurbelt wurde, belebte sich in der ersten Jahreshälfte. Seit Mai treiben Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten die Zinsen nach oben und den Wechselkurs nach unten. Die Finanzierungs- und Kreditbedingungen sind dennoch weiterhin konjunkturstützend, und das Exportwachstum dürfte im Zuge der Belebung der weltweiten Nachfrage zulegen. Das Wachstum wird den Projektionen zufolge 2014 und 2015 auf rd. 4% anziehen.

Die Wahrung des hart erkämpften Vertrauens in die Integrität der makroökonomischen Steuerung ist von entscheidender Bedeutung. Die Transparenz der gesamtstaatlichen Haushaltsdaten sollte erhöht werden. Die Qualität der Bankenaufsicht sollte gesichert werden, insbesondere durch eine enge Überwachung des Wachstums der Konsumenten- und KMU-Kredite. Angesichts des Ausmaßes des externen Finanzierungsbedarfs könnte die projizierte Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits konjunkturdämpfende Maßnahmen erforderlich machen, selbst wenn das Wirtschaftswachstum unter der Potenzialrate verharren sollte.

Die Erholung wurde 2013 von der Inlandsnachfrage getragen

Das Wachstum belebte sich 2013 infolge eines starken Anstiegs der öffentlichen Infrastrukturinvestitionen, die eine wichtige antizyklische Rolle spielten, und eines robusten privaten Verbrauchs, dem das stetige Kreditwachstum zugute kam. Die private Investitionstätigkeit war schwach, da das Exportwachstum in einem verhaltenen internationalen Marktumfeld trotz der im Jahresverlauf 2013 erzielten Verbesserungen der Wettbewerbsfähigkeit stark zurückging. Nach einer gewissen Abschwächung im dritten Quartal auf Grund von Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten dürfte die Wirtschaft gegen Ende des Jahres erneut an Schwung gewonnen haben.

Turkey



1. Year-on-year percentage changes.

2. Based on the CPI.

Source: OECD Economic Outlook 94 database; Central Bank of the Republic of Turkey; Turkish Statistical Institute; and OECD calculations.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932948796>

Turkey: Demand, output and prices

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--------------------------------------|-------------------------------|---|------|------|------|------|
| | Current prices TRY billion | Percentage changes, volume (1998 prices) | | | | |
| GDP at market prices | 1 098.8 | 8.8 | 2.2 | 3.6 | 3.8 | 4.1 |
| Private consumption | 787.8 | 7.7 | -0.6 | 3.4 | 3.3 | 3.9 |
| Government consumption | 157.5 | 4.7 | 6.1 | 6.4 | 4.0 | 4.2 |
| Gross fixed capital formation | 207.8 | 18.0 | -2.7 | 3.4 | 5.1 | 8.3 |
| Final domestic demand | 1 153.1 | 9.1 | -0.1 | 3.8 | 3.8 | 4.8 |
| Stockbuilding ¹ | 6.7 | -0.1 | -1.4 | 1.0 | 0.0 | 0.0 |
| Total domestic demand | 1 159.8 | 9.0 | -1.2 | 4.8 | 3.9 | 4.9 |
| Exports of goods and services | 233.0 | 7.9 | 16.7 | 2.4 | 5.1 | 5.4 |
| Imports of goods and services | 294.0 | 10.7 | -0.3 | 7.1 | 6.1 | 7.6 |
| Net exports ¹ | - 61.0 | -1.2 | 4.1 | -1.6 | -0.6 | -1.1 |
| <i>Memorandum items</i> | | | | | | |
| GDP deflator | — | 8.6 | 6.8 | 6.1 | 6.0 | 5.5 |
| Consumer price index | — | 6.5 | 8.9 | 7.5 | 6.1 | 5.8 |
| Private consumption deflator | — | 8.9 | 8.2 | 7.8 | 6.3 | 5.6 |
| Unemployment rate | — | 9.6 | 9.0 | 9.4 | 9.6 | 9.8 |
| Current account balance ² | — | -9.6 | -6.0 | -7.1 | -7.2 | -7.6 |

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 94 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932950259>

Die Inflation und das Leistungsbilanzdefizit verharren auf hohem Niveau

Die Inflation und das Leistungsbilanzdefizit verharren trotz des relativ schwachen Wachstums auf einem übermäßig hohen Niveau. Die Verbraucherpreis-inflation stieg im September auf 7,9%. Sie dürfte auf Grund von Basis-effekten wieder zurückgehen, es ist jedoch zu erwarten, dass sie im Verlauf der nächsten zwei Jahre über dem Zielwert von 5% verharren wird. Die Kerninflation verzeichnet einen Aufwärtstrend, der durch die Abwertung der türkischen Lira noch verstärkt wird. Für die zwölf Monate bis Juli 2013 betrug das kumulierte Leistungsbilanzdefizit fast 7% des BIP – wobei die Importe durch außergewöhnliche Goldkäufe um etwa 1½ Prozentpunkte des BIP erhöht wurden. Diese Ungleichgewichte sind einerseits auf die unzureichende Verankerung der Inflationserwartungen und andererseits auf die noch bestehende Diskrepanz zwischen der Inlands- und der Auslandsnachfrage zurückzuführen. Aus diesem Grund sind Strukturreformen erforderlich – u.a. in Bezug auf den Arbeitsmarkt –, um die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

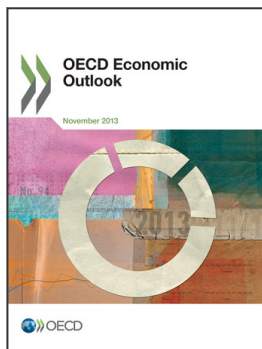
Die makroökonomische Politik wird leicht konjunkturstützend bleiben

Die monetären Bedingungen sind infolge der Reaktion der Zentralbank auf den Druck der Kapitalmärkte angespannter geworden, die Realzinsen liegen jedoch nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau. Die Fiskalpolitik wird den Projektionen zufolge trotz des bevorstehenden Wahlkampfzyklus allmählich verschärft werden. Das mittelfristige Wirtschaftsprogramm für den Zeitraum 2014-2016 zielt darauf ab, den Staatsverbrauch und die staatlichen Investitionen zu begrenzen und die gesamtstaatliche Kreditaufnahme zu reduzieren. Die Ausgaben der lokalen Gebietskörperschaften, der Sozialversicherungsträger

und der staatlichen Infrastruktur- und Wohnungsbaugesellschaften werden jedoch weniger streng überwacht. Darüber hinaus wäre eine vierteljährliche Berichterstattung über die gesamtstaatlichen Haushaltsdaten gemäß internationalen Standards wünschenswert, die die Bewertung und Analyse der Finanzlage der öffentlichen Haushalte verbessern würde. Die Bankenregulierung wurde im Oktober 2013 durch strenge Vorschriften für Kreditkarten und Überziehungskredite noch weiter verschärft, und es wäre angebracht, ähnliche Vorsichtsmaßnahmen für Konsumenten- und KMU-Kredite zu ergreifen, was die zuständigen Instanzen auch beabsichtigen.

Die projizierte Erholung ist mit Risiken behaftet

Das Wachstum wird den Projektionen zufolge im Zeitraum 2014-2015 auf rd. 4% anziehen. Das Ausmaß des externen Finanzierungsbedarfs der Türkei und die Exponiertheit des Unternehmenssektors gegenüber dem Wechselkursrisiko machen das Land anfällig im Fall von Umschwüngen der internationalen Kapitalströme. In Kombination mit den andauernden geopolitischen Spannungen in der Region ergeben sich daraus erhebliche Abwärtsrisiken für das Wachstum. Eine über Erwarten starke Verbesserung der Aussichten für den Euroraum könnte in Verbindung mit den jüngsten Initiativen der Regierung zur Verringerung der politischen Spannungen im Inland allerdings auch zu einem Anstieg des Vertrauens und des Wachstums führen.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2013 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2013-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Türkei", in *OECD Economic Outlook, Volume 2013 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2013-2-37-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.